

Stroheinsatz im Bau

Projekttitle: Qualifizierungsnetz Stroh im Bauwesen

Förderung: Förderungsschwerpunkt Forschungskompetenzen für die Wirtschaft (FFG)

Partner: Boku Wien (Antragsteller), TU Wien, kreativer Holzbau, Energieinstitut Vorarlberg, Biolehm, Waldland Naturstoffe, Hegedys & Ull, Sekem Energy GmbH, Lopas AG, Baumeister Schober, Höller, Lerch und Reumiller, Schneider ZT KG., und AB Holzbau der UI.

Laufzeit: 2012 -2014

Projektleiter: DI Erwin Schwarzmüller, für den AB Holzbau: Univ. Prof. DDI Michael Flach

Projektmitarbeiter: Herbert Gruber, DI Kai Längle und DI Erwin Schwarzmüller

Abstrakt:

Bauen mit Stroh hat in Österreich eine vergessene Tradition, deren langsame Wiederentdeckung und Erneuerung die wichtigen Ziele geringer Primärenergiebedarf, kaskadische Nutzung lokaler Ressourcen bzw. CO₂ Vermeidung und Verringerung der Importabhängigkeit auf Grund vorhandener Ressourcen für den Baubereich optimal bedienen kann.

Dem stehen fehlendes verbreitetes „know how“, keine einheitlich bekannte Rechtslage bzw. nicht allen zugängliche Zulassungen und Zertifizierungen entgegen. Ein Qualifizierungsnetzwerk mit mehreren wesentlichen universitären Partnern und Netzwerkpartnern aus der Baubranche kann dem gezielt und wirksam Abhilfe leisten. Hinzu kommt, dass Marktpioniere jetzt schon erarbeitetes Wissen mit zukünftigen Partnern teilen und diese für Geschäftsbeziehungen gewinnen können und anerkannte wissenschaftlich basierte Standards in der Verarbeitung Rechtsicherheit zwischen Anbietern und Kunden herstellen.

Zielsetzung:

Ziel ist das Erlernen von grundlegenden Techniken des Stroheinsatzes im Bauwesen in Form von modularen Workshops (entsprechend dem Bedarf von Rohstoffproduzenten bis hin zu Zimmereibetrieben, Fertighaushersteller und Planern) hinsichtlich Rohstoffwahl, Prüftechniken, Rohstoffverarbeitung, Werterhaltung des Baustoffes, Prüfeinrichtungen, Benchmark der Produktionskosten, Best Practice Beispiele und der ökologische Bewertung, CO₂-Emission bzw. -Bindung durch den Einsatz von Stroh.

Ergebnisse:

Aus den ersten Workshops und einer Fragebogenaktion gingen eine Projektdatenbank und Handlungsempfehlungen hervor, die noch nicht öffentlich zur Verfügung stehen, da das Projekt in Bearbeitung ist.

Berichte:

Es wurde im Oktober der erste Zwischenbericht für die FFG erstellt, dieser Bericht ist noch nicht zugänglich.